



# Sichere Zukunft durch neue Märkte



Es weht ein lebhafter Wind!

Genau das, was wir in unserer Branche brauchen! Der Energiemarkt bewegt sich mit atemberaubender Geschwindigkeit: Beinahe täglich bearbeiten wir Angebote und Ideen für Wind-, Wasser- und Photovoltaikprojekte, auch in vielen für uns neuen Märkten. Wir prüfen die Standortierung im Allgemeinen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gesetzliche Bestimmungen, Einspeisetarife, politische Risiken und vieles mehr.

Auch die Entwicklung auf den internationalen Aktienmärkten beschäftigt uns in der Projektierungsabteilung: In Zeiten wie diesen bedeuten kontinuierlich gute Zahlen und eine hohe Eigenkapitalquote eine ausgezeichnete Basis für nachhaltiges Wachstum und die Realisierung neuer Projekte – insgesamt haben wir ja über 400 MW in unserer Pipeline. Wir werden nicht alle umsetzen können, aber erste Erfolge sind bereits zu erkennen. Diese spornen uns an, und wir sind zuversichtlich, dass wir Ihnen schon demnächst weitere Details zu unseren Projekten vorstellen können.

Mit herzlichen Grüßen

Projektmanagement

Impressum:

**WEB Windenergie AG**

Davidstraße 1  
3834 Pfaffenschlag  
Telefon: 02848-6336  
Fax: 02848-6336-14  
e-Mail: web@windkraft.at  
**www.windkraft.at**

Für den Inhalt verantwortlich:  
Martina Willfurth

Im Rahmen eines Arbeitsgespräches in Tirana mit Regierungschef Sali Berish Konzernleitung der WEB Windenergie AG ihre Pläne für Albanien.

# Expansion: WEB geht spannenden Zeiten

**W**ie genau Prognosen und Berechnungen ausfallen können, hat die Europäische Windenergie Vereinigung (EWEA) mit ihrem 2003 verfassten Windenergie-Szenario für Europa eindrucksvoll bewiesen. Damals errechneten die Spezialisten der EWEA eine installierte Windkraft in Europa von knapp über 54.000 MW in den EU-15-Ländern bis 2008. Mit 55.860 MW wurde dieses Ziel beinahe exakt getroffen. In einer jüngst veröffentlichten Prognose errechnete die EWEA einen Windstromanteil in den europäischen Stromnetzen von bis zu 28 Prozent bis 2030.

## Enorme Wachstumspotentiale

Trifft dieses Szenario auch nur annähernd ein, so werden nicht nur Brancheninsider erkennen, wieviel Arbeit auf die europäischen Windstrombetreiber wartet – und wie brisant der Handlungsbedarf zur raschen Schaffung der notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen auch in Österreich geworden ist. Das gewaltige Wachstumspotential bedeutet für die WEB einen klaren Auftrag zur Fortsetzung des bisherigen Expansions-

kurses, zugleich ist es ein Signal, in einem immer komplexer werdenden Marktsegment mit den richtigen Strategien die Führungsrolle beibehalten und ausbauen zu können. Dies ist auch ein Grund dafür, die Führungsstruktur der WEB zum richtigen Zeitpunkt umzugestalten und den Erfordernissen optimal anzupassen.

## Erschließung neuer Märkte

Zur Wachstumsstrategie der WEB gehört auch die Sondierung und Erschließung neuer Märkte wie zB Albanien. Die Namen vieler Länder am Balkan sind in diesen Wochen immer wieder in den Schlagzeilen zu finden, wenn es um Regenerativenergie geht. Als wirtschaftlich aufstrebendes Land mit klar erkennbaren Ambitionen für einen möglichen Beitritt zur Europäischen Union präsentiert sich Albanien für die WEB Windenergie AG als ein erschließbarer Markt mit guten Marktchancen. Vor allem im Bereich Wasserkraft und Windenergie besteht ein großes Potential, dessen Nutzung für die Energiegewinnung auch ein verstärktes Anliegen der albanischen Regierung darstellt.



a präsentierte die

# t entgegen



## WEB von Albanien's Regierungschef Berisha empfangen

Mitte September fanden in Tirana erste Gespräche auf höchster Ebene statt, in denen Albanien's Ministerpräsident Sali Berisha das Engagement der WEB Windenergie AG sehr begrüßte und sich von der langjährigen, internationalen Erfahrung am Sektor Regenerativenergie beeindruckt zeigte. Die WEB Windenergie AG hatte zudem die Möglichkeit, dem albanischen Ministerpräsidenten ihre Projekte zur Planung, Konstruktion und Produktion von Energie im Wind- und Wasserkraftbereich vorzustellen.

Geht es nach den Plänen der WEB-Führung, so könnte der Waldviertler Ökoenergie-Betreiber bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt sein und mittelfristig rund 100 Mio. Euro in neue Wind- und Wasserkraftwerke investieren. Auf Grund der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien, erlassen durch die albanische Regierung, sind Voraussetzungen geschaffen, die den Markteinstieg erleichtern helfen sollen.

## Konkrete Projekte in Aussicht

Konkret arbeitet die WEB bereits jetzt an mehreren Projekten in Albanien. Die Umsetzung der Expansionspläne wird durch ein eigenes Team vom Konzernsitz im niederösterreichischen Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya unterstützt.

## Bulgarien

Good news gibt es auch aus Bulgarien zu vermelden: Der Baubeginn

des ersten Windparks in Bulgarien im kommenden Jahr bedeutet einen wichtigen Meilenstein in der Region am Schwarzen Meer. Die Verträge bezüglich Grundstücksnutzung sind unter Dach und Fach.

## Bosnien

An den Detailplanungen für den Bau von drei Wasserkraftwerken in Bosnien wird derzeit eifrig gearbeitet. Nach dem Erwerb der zum Betrieb notwendigen Konzessionen sollte der Baubeginn für 2009 fixiert werden können.

## Deutschland

Im Nachbarland Deutschland steht der geplanten Erweiterung des WEB-Windparks in Altentreptow nichts mehr im Wege – alle Genehmigungen sowie die Einspeisenzusage für den Fördertarif liegen bereits vor. Der größte Windpark der WEB mit insgesamt 15 Anlagen wird im kommenden Jahr um eine 2 MW-Windmühle erweitert.

## Baubeginn in Imst

Ein Durchbruch ist auch aus Tirol zu vermelden. Nach sehr schwierigen Verhandlungen, die sich über ein ganzes Jahr erstreckten, konnte am 1. Oktober 2008 mit den zuständigen Behörden Einigung erzielt werden. Nach Ablauf der Einspruchsfrist steht den Bauarbeiten nichts mehr im Wege. Das Gesamtprojekt sieht eine Generalsanierung der Oberstufe und die Automatisierung wesentlicher Anlagenkomponenten vor. Nach der Revitalisierung arbeiten in der Oberstufe drei Francis-Turbinen mit einer

Klemmleistung von gesamt 512 Kilowatt 5 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde ab, um daraus jährlich rund 2.000 Megawattstunden Strom zu generieren. Die nutzbare Fallhöhe der Oberstufe



beträgt 10 Meter. Die drei Unterstufen der Kraftwerkskette, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, nutzen bislang nur einen Teil des vorhandenen Energiepotentials und werden daher rückgebaut. An der Position, an der sich derzeit die letzte Unterstufe befindet, wird ein neues Wasserkraftwerk errichtet. Die neue Kaplan-S-Rohrturbine verfügt über eine maximale Turbinenleistung von 501 Kilowatt im Volllastbetrieb und wird einen Beitrag von rund 2.800 Megawattstunden Strom zur jährlichen Produktion des WEB-Konzerns liefern. Auch hier können 5 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde aus einer Höhendifferenz von rund 10 Metern genutzt werden.

WEB-Führung im Interview: Zur Lage des Unternehmens in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten beantworten Finanzvorstand Andreas Pasielak und Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl brisante Fragen.

# Turbulenzen am Finanzmarkt Vorteile der WEB-Aktie deutlich



## Wie geht es den Vorständen der WEB in diesen turbulenten Tagen?

**Dangl:** Natürlich lösen die aktuellen Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten tiefe Betroffenheit aus. Gleichzeitig unterstreicht diese Extremsituation, dass der eingeschlagene Weg der WEB, ihre Aktien nicht an der Börse zu platzieren, der richtige war. Wir sind jetzt sehr froh über diese Entscheidung, nicht nur wegen der aktuellen Krise auf den Finanzmärkten. Gerade in turbulenten Phasen bewährt sich unser „WEB-Papier“ mit seiner Überlegenheit und Stärke gegenüber den börsennotierten Aktien.

## Was ist auf den internationalen Finanzmärkten tatsächlich los?

**Pasielak:** Die Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten sind eine indirekte Folge von normalen Konjunkturzyklen und das Ergebnis von unterschiedlich starken Wachstumsraten in den verschiedenen

Wirtschaftsräumen der Welt. Die Notenbanken reagieren, indem sie Kapital in die Märkte einfließen lassen, wenn es zu Liquiditätsverknappungen kommt. Andererseits können sie indirekt Kapital entziehen – wenn eine Überhitzung der Wirtschaft droht – indem sie an der oft zitierten „Zinsschraube“ drehen.

**Dangl:** Ich sehe die Lage durchaus etwas kritischer. Eine bekannte Persönlichkeit erwähnte kürzlich in diesem Zusammenhang, dass diese Finanzkrise, im globalen Kontext betrachtet, ein großes Defizit an Werten und



ethischen Maßstäben verdeutlicht. Dieser Meinung schließe ich mich an, da die Zeichen bereits unübersehbar geworden sind. Für mich drängt sich nun die Frage in den Vordergrund, ob ein derart zerrütteter Markt nicht nach einer neuen „Finanzarchitektur“ schreit.

## In welcher Art und Weise ist die WEB direkt von den Auswirkungen betroffen?

**Pasielak:** Kurzfristig kann die WEB aufgrund der hohen Zinsen sogar profitieren. Da die Veranlagungen derzeit höhere Erträge abwerfen und aktuell keine neuen Projekte zu finanzieren sind, können vorhandene Mittel gut angelegt werden. Mit der Rendite können zukünftige Projekte finanziert werden.

Mittelfristig ist die WEB bei der Finanzierung neuer Projekte oder bei Verlängerungen von abreifenden Fixzinsvereinbarungen mit höheren Kreditzinsen konfrontiert. Durch die verschärften Kreditbedingungen ist auch mit höheren Eigenmittelanteilen bei Finanzierungen zu rechnen. Langfristig kann mit einer Stabilisierung gerechnet werden. So zeigen die Zinskurven für langfristige Kreditlaufzeiten bereits wieder ein günstigeres Niveau als für kurzfristige Finanzierungen unter 5 Jahren.

## Wie reagiert die WEB in diesem Umfeld?

**Pasielak:** Konkret reagieren wir auf diese Herausforderungen, indem Kredite mit ungünstigen Konditionen entweder teilweise oder ganz rückgeführt werden. Mit diesem Schritt

nationalen  
te Fragen.

# machen ich



Fotos: WEB

können steigende Zinskosten teilweise wettgemacht werden. Weiters wurden Fremdfinanzierungen für neue Projekte und die Finanzierung für den Neubau sowie die Erweiterung der Konzernzentrale in Pfaffen-schlag aus dem freien Cashflow finanziert. Dies bringt den Vorteil, dass keine Kredite zu beanspruchen sind und dadurch auch keine Zinsen anfallen. Der verbleibende Teil der Liquidität wird zu sehr guten Bedingungen veranlagt, um zur Finanzierung neuer Großprojekte zur Verfügung zu stehen.

## Die WEB hat aktuell zahlreiche Projekte in unterschiedlichen Größenordnungen in Bearbeitung.

**Dangl:** Vorerst sei erwähnt, dass wir die aktuellen Chancen im Bereich der Regenerativenergie nutzen wollen. Es wäre falsch, das Feld den großen Playern aus der Energie- und Finanzbranche alleine zu überlassen. Viele von ihnen sind überhaupt erst vor wenigen Jahren auf den Zug aufgesprungen. Unsere Betriebserfah-



rung im Windsektor hat vor allem auf die Projektierungsarbeit einen nicht unwesentlichen Einfluss. Daher ziehen wir uns manchmal auch von Standorten zurück, an denen andere tätig werden.

## Und welchen Einfluss hat die derzeitige Lage auf neue Kraftwerksprojekte?

**Pasielak:** Ob es wirklich große Auswirkungen auf die Projektstrategie der WEB gibt, lässt sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen. Im Falle von deutlichen Kreditverknappungen – ein durchaus realistisches Szenario – wird die WEB auf Kapital durch die Ausgabe von neuen Aktien zugreifen. Das hätte konkret eine bessere Ausgangssituation in Finanzierungsverhandlungen für den Fremdmittelanteil zur Folge. Denkbar ist aber auch – vor allem für größere Projekte – die Einbeziehung von strategischen Partnern. Einige der Projekte, die wir derzeit prüfen, sind so groß, dass sie von der WEB allein nicht oder nur sehr schwer realisiert werden könnten. Ein starker Partner wäre aus diesem Gesichtspunkt von großem Interesse für die WEB.

## Wie könnte diese zusätzliche Kapitalausstattung aussehen?

**Dangl:** Wir prüfen und diskutieren derzeit dieses Thema sehr intensiv. Unser Ziel könnte sein, eine deutlich geringere Abhängigkeit vom Finanzmarkt zu erreichen. Für manche eine Utopie – aber warum nicht den Eigenkapitalanteil deutlich über 50 % steigern, bis hin zur Begebung von

Unternehmensanleihen. Auch wenn dies etwas kostet, weil Eigenkapital meist teurer ist als Fremdfinanzierung. Jedoch kann dieser nachteilige Effekt in einen Vorteil umgewandelt werden, wenn damit eine deutlich höhere Unabhängigkeit von den internationalen Finanzmärkten erzielt wird. Also lieber „etwas weniger, dafür mehr Sicherheit“ – könnte die zukünftige Devise lauten.

## Wie kann diese Vision umgesetzt werden?

**Dangl:** Zum Beispiel durch eine große, nach oben offene Kapitalerhöhung, bis hin zur Verdoppelung des Aktienvolumens. Wie bereits erwähnt sind auch Unternehmensanleihen ein Thema. Damit würde unser Finanzierungsaufwand vom Kreditwesen in das Lager der Anleger fließen. Es gibt dazu keine bessere Phase als die jetzige. Letztendlich haben wir 15 Jahre Erfahrung in unserem Bereich und mit der Bürgerbeteiligungsidee sind unsere Leute bis jetzt „nicht schlecht gefahren“. Gleichzeitig würde das Unternehmen massiv intern gestärkt werden – auch gegenüber den Schwankungen am Kapitalmarkt in direktem Bezug auf die Wachstumsstrategien des Unternehmens.

Meine Vision ist daher die genannten Produkte im Laufe der nächsten Jahre intensiv zu platzieren, um damit das Anlegerrisiko zunehmend auf das eigentliche Geschäftsfeld zu beschränken. Aber das werden wir alle, vom Vorstand bis zu den Aktionären, bei den zukünftigen WEB-Visionen und bei der nächsten Hauptversammlung intensiv diskutieren.

Der Eigenkapitalanteil der WEB-Gruppe konnte auf 30,4 Prozent gesteigert werden.

# Solide Ergebnisse prägen die **Halbjahresbilanz 2008**

**D**er Halbjahresabschluss des WEB-Konzerns per 30. Juni 2008 wurde analog dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2007 und dem Halbjahresabschluss per 30. Juni 2007 erstellt und umfasst sämtliche konsolidierungsfähige Beteiligungen.



Foto: pixelio.de

trenk in Österreich und der WEB-Windpark in Frankreich. Zum Umsatz kommen noch sonstige betriebliche Erträge, welche in erster Linie aus Vermietung von Flächen an Mobilnetzbetreiber, aber auch aus Dienstleistungen und diversen Weiterverrechnungen an Partnerfirmen resultieren.

## Ausgeglichene Ergebnisse

Die Abschreibungen sind leicht zurückgegangen, da keine neuen Anlagen ans Netz gegangen sind – die Inbetriebnahme der Windkraftanlage in Bantice wirkt sich erst auf das Jahresergebnis für 2008 aus.

Der Finanzaufwand ist ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da kein zusätzlicher Finanzierungsbedarf gegeben war und die ausstehenden Verbindlichkeiten verringert wurden.

Die Sachanlagen umfassen alle Kraftwerke, die sich im Eigentum von Fir-

men des WEB-Konzerns befinden. Dieser Wert ist gesunken, da es kaum Anlagenzugänge – bis auf die Anlage der Ing. T.W. Herrmann GmbH, welche noch vor Jahresende 2007 erworben wurde sowie die Anlage der tschechischen Tochtergesellschaft in Bantice – im ersten Halbjahr 2008 gegeben hat und die laufenden Abschreibungen zu berücksichtigen sind.

## Eigenkapital um 9 % auf 30,4 % angestiegen

Das Eigenkapital ist wiederum angestiegen, und zwar auf mittlerweile 30,4 % des Gesamtkapitals. Im Vergleich zum 30. Juni 2007 ist das Eigenkapital um 9 % angestiegen. Dies bedeutet, dass es noch ausreichende Reserven für eine positive und expansive Entwicklung in den nächsten Jahren gibt. Diese Möglichkeiten will die WEB durch die verstärkte Projektierungstätigkeit nutzen. Die vor-

## Reichliche Windernte 2008

Obwohl im ersten Halbjahr aufgrund ausgesprochen guter Windverhältnisse hohe Stromerlöse erzielt wurden, konnte das Ergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 nicht gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür war das im ersten Halbjahr 2007 mit Abstand beste Windaufkommen in der Unternehmensgeschichte. Die gesamte Stromproduktion der WEB-Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 53,72 Prozent der Jahresprognose 2008 – besonders gut produzierten die Anlagen der Windparks Alenteptow und Kuhs in Deutschland, die Anlagen des Windparks Maus-



Das Ergebnis des 1. Halbjahres 2008 kann an die kontinuierlichen Ergebnisse der vergangenen Jahre anknüpfen, obwohl im ersten Halbjahr keine neue Kraftwerksleistung zur WEB-Gruppe hinzugekommen ist. Die Projektteilung der WEB arbeitet intensiv daran, neue Kraftwerke zu bauen und damit den Wachstumskurs der WEB fortzusetzen. Die 24-Stunden-Überwachung des Anlagenparks durch das Team der Leitzentrale und die daraus resul-

## Kontinuierliche Zahlen

tierende rasche Behebung von fehlerbedingten Anlagenstillständen, sowie der schnelle Reparatureinsatz und die laufende Instandhaltung durch unser Serviceteam haben einen hohen Anteil am guten Ergebnis des 1. Halbjahres 2008.

Die Finanzabteilung sieht gespannt der weiteren Entwicklung der WEB-Gruppe in allen Bereichen entgegen und freut sich auf spannende und herausfordernde Aufgaben, die im Zusammenhang mit neuen Projekten und Ideen eines Wachstumsunternehmens auf sie zukommen werden.

*Claudia Redl, Finanzwesen*



Foto: WEB

liegenden Zahlen beruhen auf dem vorläufigen Ergebnis. Mit der Jahresabschlusserstellung zum 31. De-

zember 2008 werden die endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 ausgewiesen.

Halbjahreskonzernabschluss per 30. Juni 2008				
	Jan - Jun 2008	Jan - Jun 2007	Änderung	%
Umsatz	14.217.012	17.575.190	-3.358.178	- 19 %
Abschreibungen	6.044.532	6.961.290	-916.758	- 13 %
Betriebsergebnis	7.153.821	9.209.007	-2.055.186	- 22 %
Finanzaufwand	3.212.209	3.358.603	-146.394	- 4 %
vorl. Ergebnis	3.669.992	4.038.478	-368.486	- 9 %
Sachanlagen	191.600.797	198.267.373	-6.666.576	- 3 %
Verbindlichkeiten	157.775.574	164.155.324	-6.379.749	- 4 %
Eigenkapital	71.041.591	65.428.541	5.613.051	9 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>234.058.761</b>	<b>235.427.523</b>	<b>-1.368.761</b>	<b>- 1 %</b>

## Starke strukturelle Expansion im Unternehmen

Ein bevorstehender Expansions-schritt macht Anpassungen der Führungsstrategie und die Ausweitung des Personalstandes notwendig. Dadurch werden die Agenden für die Bereiche Finance & Controlling, Technik & Betrieb sowie für die Projektierungsabteilung in den jeweiligen Kompetenzbereichen neu geregelt. Gleichzeitig rüstet sich die WEB für die Umsetzung neuer Kraftwerksprojekte im In- und Ausland. Mit der Einstellung eines eigenen Bauleiters, der direkt vor Ort Koordinations- und Umsetzungs-

tätigkeiten übernehmen kann, will die WEB-Leitung den gesteigerten Anforderungen ausreichend Rechnung tragen. Auch andere Bereiche müssen nun für den kommenden Wachstumsschub der WEB vorbereitet werden. In Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen werden die Mitarbeitenden der WEB entsprechend den Anforderungen ausgebildet. Zur Besetzung dieser Schlüsselpositionen des Unternehmens wurden dieser Tage alle relevanten Schritte gesetzt, sowie die Stellen dazu ausgeschrieben.

### Wir stellen ein ...

#### LeiterIn Finance & Controlling

Sie organisieren und managen die Erstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse (UGB und IFSR) im gesamten Konzern, haben die Verantwortung für Budgetierung, Reporting sowie steuerliche Optimierung. Dabei entwickeln Sie die bestehenden Prozesse weiter und arbeiten intensiv mit Banken, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern zusammen.

#### LeiterIn Betrieb & Technik

Sie organisieren und managen den kompletten Technik- und Betriebsführungs-bereich. Dabei entwickeln Sie die bestehenden Bereiche und Abteilungen weiter. Sie bringen zusätzlich internationale Erfahrung im Bereich Maschinenbau, Mechatronik bzw. Elektrotechnik mit. Sie besitzen ein weit gestreutes, fachliches Netzwerk und bringen neue Perspektiven in die technische Herausforderung, vor allem der Windkraftbranche.

#### ProjektentwicklerIn

Ziel ist die Lokalisierung und Entwicklung von Projektstandorten im In- und Ausland. Hierzu gehört neben der Recherche von Neupotenzialen und Erweiterungsflächen insbesondere der Aufbau strategischer Netzwerke.

#### Projekt- und BauleiterIn

In Ihrer Funktion als Projekt- und Bauleiter betreuen und begleiten Sie Wind- und Wasserkraftprojekte sowie Solar-energieprojekte, großteils vor Ort, bei deren Umsetzung durch Fachfirmen. Sie sind in unser Projektteam eingebunden und erhalten die entsprechenden Umsetzungspläne.

#### Presse/MarketingreferentIn

Sie organisieren und managen den kompletten öffentlichen Auftritt der WEB nach außen als KoordinatorIn der Investor-Relations-Aktivitäten.

**Sie sind innovativ und suchen in einem aufstrebenden Business eine neue Herausforderung. Ihre „Soft Skills“ reichen von Führungsqualität über ausreichend Kommunikationsqualifikationen bis hin zu fachlicher Begeisterung am Thema des Unternehmens.**

**Auf der Homepage [www.windkraft.at](http://www.windkraft.at) finden Sie detaillierte Stellenbeschreibungen.**

# WEB Standorte

## 10/2008



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

Deutschland	
installierte Leistung	78.210 kW
Windkraftanlagen	49
Wasserkraftwerke	1

Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Photovoltaikanlagen	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	15.594 kW

WEB gesamt	
Windkraftanlagen	128
Wasserkraftwerke	3
Photovoltaikanlagen	1

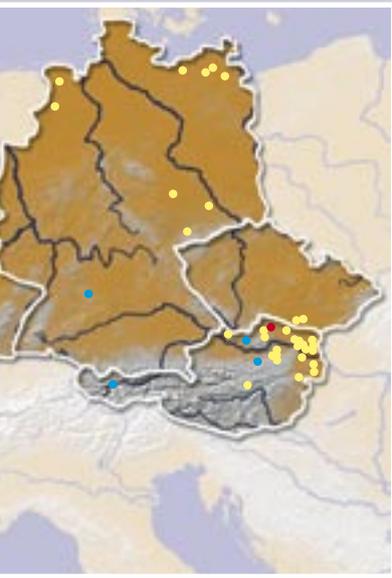
Produktion 1/2008 bis 9/2008	
Prozent der Prognose	74,25 %
Produktion 1/2008 - 9/2008	306.505.049 kWh

Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6



Fotos: WEB

KW: Kilowatt  
 kWh: Kilowattstunden  
 KW: Wasserkraftwerk  
 WEA: Windenergieanlage  
 WP: Windpark



Tschechien	
installierte Leistung	6.250 kW
Windkraftanlagen	6



WEA Bantice  
2.000 kW

WP Brezany  
5 x 850 kW



91.261 kW
67
2
1

**Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie**

Versorgungsäquivalent in Haushalten	140.609
AktionärInnen	2.903
Bisherige Produktion der WEB in MWh	1.631.997
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	522.239
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	23.211
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	1.305.598
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2008 in kWh	1.537

**Sommer 08: Viel Abwechslung mit „Aprilwetter“ statt Hochsommer.**

Von den wenigen hochsommerlich warmen Tagen abgesehen, brachten Tiefdruck- und Westwindlagen häufig abwechslungsreiches „Aprilwetter im Hochsommer“. Der Sommer war trotzdem um ein bis zwei Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Die Sonnenstundenbilanz fiel in Mitteleuropa durchschnittlich aus. Die Windverhältnisse lagen generell unauffällig im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Der **Juni** war wärmer als im Klimamittel, wobei signifikante Abweichungen vor allem im Süden Deutschlands und in Österreich gemessen wurden. Zahlreiche Gewitter mit Unwetterereignissen führten zu einer sehr unterschiedlichen Niederschlagsbilanz. Weite Teile Nord- und Nordostdeutschlands litten unter anhaltender Trockenheit. Im **Juli** wurden die meisten Sonnenstunden in den nördlichen Regionen verzeichnet. Auffällig waren auch regional extrem unterschiedliche Regenmengen. Der **August** war wolkenreich und wechselhaft. Nach einem im Osten noch meist sonnigen und bis zu 35 Grad heißen Einstand brachten ausgeprägte Südwestwindlagen immer wieder Teiltiefs mit starken Regenfällen, Sturmböen und unwetterartigen Gewittern. Zwei Tornadofälle sorgten in Deutschland für Aufsehen.



Foto: www.pixelio.de

Die in der Hauptversammlung 2008 beschlossenen Einbringungen der „Steppenwind“ sowie der „Windstrom Gerasdorf“ wurden durch die Genehmigung der Eintragung in das Firmenbuch rechtskräftig.

# Kraftwerkspark der WEB um vier Anlagen erweitert

In der 9. ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2008 wurde – wie bereits berichtet – beschlossen, dass die Betriebe der beiden Gesellschaften Steppenwind Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KEG und Windstrom Gerasdorf Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KEG in die WEB Windenergie AG eingebracht werden. Konkret wurden die beiden Einbringungsverträge, die vor der Hauptversammlung zur Einsicht aufgelegt sind, genehmigt.

## Firmenbucheinträge bewilligt

Die Firmenbucheintragung dieser beiden Einbringungen wurde nun durch Gerichtsbeschluss vom 29. August 2008 bewilligt. Die Firmenbucheinreichung hat bereits kurz nach der Hauptversammlung stattgefunden, damit die neuen Verhältnisse möglichst rasch öffentlich ersichtlich sind. Bedingt durch die Komplexität der Materie und aufgrund der Urlaubszeit hat sich der Beschluss des Firmenbuchrichters verzögert.

## Abgeltung mit WEB-Anteilen

Die konkreten Modalitäten der Einbringungen sehen folgendermaßen aus: Die Steppenwind erhält für die Einbringung ihres Betriebes mit insgesamt drei Windkraftanlagen, davon zwei am Standort Parbasdorf, Gemeinde Deutsch Wagram, und eine am Standort Hagenbrunn, in

die WEB Windenergie AG eine Abgeltung in Form von 1.105 jungen Aktien der WEB Windenergie AG.

## Vier weitere Anlagen im Besitz der WEB-Gruppe

Die Windstrom Gerasdorf erhält für die Einbringung ihres Betriebes mit einer Windkraftanlage am Standort Seyring eine Abgeltung in Form von 294 jungen WEB-Aktien. Die Sicherstellung der wertentsprechenden Abgeltung der

Betriebseinbringung wurde durch ein Unternehmenswertgutachten, erstellt durch eine Wirtschaftstreuhandgesellschaft, und durch eine Einbringungsprüfung durch den Wirtschaftsprüfer der WEB Windenergie AG gewährleistet. Die insgesamt 1.399 jungen Aktien kommen zum bisherigen Grundkapital dazu, sodass das Grundkapital der WEB Windenergie AG nunmehr aus insgesamt 274.500 Aktien zu jeweils EUR 100,- Nennwert besteht. Es handelt sich dabei um die 9. Kapitalerhöhung seit der Gründung der WEB Windenergie AG im Jahre 1999.

Weiters wurde die Firma Ing. T.W. Herrmann GmbH mit der WEB Windenergie AG verschmolzen. Diese Firma hat eine Windkraftanlage am Standort Parndorf, Nordburgenland, betrieben und wurde Ende 2007 von der WEB Windenergie AG gekauft. Die durchgeführte Verschmelzung dient vor allem der Verwaltungsvereinfachung (kein eigener Jahresabschluss mehr). Eine gesonderte Prüfung war nicht nötig, weil das Stammkapital dieser GmbH bereits der WEB Windenergie AG als Gesellschafterin gehört hat. Durch die Einbringungen sind insgesamt vier Windkraftanlagen zum Anlagenpark der WEB Windenergie AG dazugekommen. Damit wird die Rolle der WEB als expandierendes Unternehmen in der Ökoenergiebranche unterstrichen.



Seit 11. August um exakt 14:30 Uhr drehen sich die Rotorblätter der Windkraftanlage in Bantice in Südmähren. Nach viermonatiger Bauzeit setzten die Techniker der Herstellerfirma Vestas die Anlage in Betrieb. Offiziell eröffnet wurde das sechste Kraftwerk der WEB in Tschechien am 21. August.



Fotos: WEB

# Windmühlen-Zuwachs in der Tschechischen Republik

**M**it der Eröffnung des Windkraftwerks in der tschechischen Ortschaft Bantice, 30 km von der österreichischen Grenze entfernt und nur unweit des Windparks in Brezany, hat die WEB Windenergie AG ihr zweites Windkraftprojekt in Tschechien realisiert. Die Windkraftanlage des dänischen Herstellers und Weltmarktführers Vestas vom Typ V 90 verfügt über eine Nennleistung von 2 MW und erreicht eine Turmhöhe von 105 Meter.

WEB-Vorstand Andreas Dangel und der Bürgermeister der tschechischen Gemeinde zeigten sich bei der Eröffnung zuversichtlich, bald weitere Windmühlen zu errichten.

## WEB forciert den Produktionsstandort Tschechien

Damit unterstreicht das Unternehmen WEB ihr verstärktes Engagement im nördlichen Nachbarland Tschechien. In Entwicklung sind, neben der in Betrieb gegangenen Anlage in Bantice, weitere Windmühlen an diesem Standort und Projekte in der Region Südmähren, wie WEB-Vorstandsvorsitzender Andreas Dangel erläuterte.

## Atomkraft in Sichtweite

Das Spannende am Standort Bantice: Die Nähe zum tschechischen Atomkraftwerk Dukovany. Wie das Bild mit dem AKW Dukovany im Hintergrund zeigt, „knistert“ es förmlich,

wenn man sich mit beiden Varianten näher beschäftigt. Unbestritten ist, dass die neue Windkraftanlage am Standort Bantice sauberen Strom für 1.200 Haushalte produzieren wird.

## Markteinstieg 2002

Bereits im Jahre 2002 setzte die WEB mit der Gründung einer Tochtergesellschaft den ersten Expansions-schritt im nördlichen Nachbarland. Das WEB-Team errichtete als erster österreichischer Windstromproduzent in Tschechien im Dezember 2005 fünf Kraftwerke nur unweit des nun neu erschlossenen Projektstandorts - und schrieb damit Geschichte in der österreichisch-tschechischen Zusammenarbeit bei der Nutzung von Regenerativenergie.

Mit dem wachsenden Energiehunger der Welt kommen gewaltige Herausforderungen bei der Versorgung mit Energie auf die Menschen zu. Das Positive daran: Windstrom leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der jetzigen, vor allem aber der zukünftigen Strompreise, da der Primärenergieträger anstatt Kohle, Öl oder Gas, hier schlichtweg nur „Luft“ ist.

Sobald am neuen Standort in Bantice die ersten aussagekräftigen Winddaten vorliegen, können die Planungen für weitere Anlagen in dieser Region fortgeführt werden. Geplant ist die Errichtung mehrerer Windkraftanlagen der 2 MW-Klasse bis 2010.





Im direkten Vergleich der beiden WEB-Solarstromanlagen bringt das der Sonnenbahn nachgeführte PV-System erwartungsgemäß den höheren Ertrag – neben diesem Vorteil gibt es auch gewisse Einschränkungen, die bei der Wahl der richtigen Systemvariante zu berücksichtigen sind.

# Solarstrom-Technik unter die Lupe genommen

Die Auswertung des PV-Tests am WEB-Betriebsgelände in Pfaffenschlag lieferte wertvolle Erkenntnisse. Im Dezember 2007 wurde eine nachgeführte Photovoltaik-Testanlage in Pfaffenschlag in Betrieb genommen. Nach der Lösung von technischen Problemen stellte das WEB-Team im August 2008 einen direkten Vergleich mit der fix auf dem Betriebsgebäude der WEB montierten Anlage durch. Verglichen wurde dabei die Stromproduktion der nachgeführten Anlage mit den Daten der starr montierten Anlage. Die WEB Windenergie AG kann nun aus den Ergebnissen des direkten Vergleiches der nachgeführten Anlage am Standort Pfaffenschlag mit

der starr montierten Photovoltaik-anlage konkrete Schlüsse über das Einsatzspektrum ziehen. Die Detailergebnisse des Praxistests stehen auch dem WEB-Projektierungsteam zur Verfügung und werden bei der Planung von Photovoltaik-Parks berücksichtigt.

### Mehrkosten der Investition durch Mehrertrag kompensiert

Faktum ist, dass den höheren Stromerträgen und Stromerlösen einer nachgeführten Anlage auch Mehrkosten bei der Investition sowie höherer Wartungsaufwand gegenüber stehen. Damit wird die Tatsache, dass nachgeführte Anlagen vor allem in den südlichen Breitengraden mit

hoher Globalstrahlung große Vorteile bringen, weiter bestätigt. Eine weitere Variante, die technisch und in Bezug auf Kosten und Wartung genau in der Mitte der beiden getesteten liegt, ist der Einsatz von nur einachsigen nachgeführten Anlagen. Dies ist aber auch nur in südlichen Gegenden, die näher am Äquator liegen, interessant, da der Sonnenstand zwischen Sommer und Winter nicht so stark variiert. Die über die Sommermonate für Testzwecke am Firmensitz in Pfaffenschlag betriebene mobile Solarstromanlage wurde im September wieder abgebaut. Die Anlage wird später in ein neues Solarstrom-Projekt integriert.

## WEB-Windmühle wurde für Tunnelbau demontiert

Eine Windkraftanlage des Windparks Pottenbrunn musste wegen Tunnelgrabungsarbeiten vorübergehend abgebaut werden. Der Neubau des Westabschnittes der Bahnstrecke von Wien nach St. Pölten verursachte eine besonders spektakuläre Maßnahme. Im September musste eine Enercon-Anlage der WEB demontiert werden, da in diesem Bereich ein Bahntunnel 20 Meter neben der Anlage durchgegraben wird. Für den Zeitraum der Untertunnelungsarbeiten bleibt die Anlage demontiert, um nach Fertigstellung des neuen Bahntunnels wieder aufgestellt und in Betrieb gesetzt zu werden. Als Grund



für diese Maßnahme nennt die verantwortliche Planungsfirma statische Probleme, sicherheitsrelevante Gründe und die Gefahr der Schiefstellung der Windkraftanlage durch Erdreichsetzung. Enercon und die beteiligte Kranfirma begannen im September 2008 mit den Abbauarbeiten der Windkraftanlage. Die Kosten – so-

wohl für Demontage, Wiederaufbau und Ertragsausfall – werden von den Österreichischen Bundesbahnen getragen. Geplant ist der Wiederaufbau im Dezember 2008 und noch vor Jahreswechsel soll der Windpark Pottenbrunn wieder in „kompletter Besetzung“ Strom liefern.

Vierorts werden Windmühlen älteren Baujahres demontiert und durch leistungsstarke Anlagen ersetzt. Bei der Demontage der alten Windkraftanlagen verbleiben keine Anlagenteile im Boden. Mit der Wiederverwertung der Altbestandteile wird die Nachhaltigkeit der Windstromproduktion zusätzlich unterstrichen.



Foto: pixelio.de

# Spurlos verschwunden! Restlose Windpark-Demontage

**D**er Windpark Zistersdorf ist der erste im Weinviertel, der nach Ende seiner „Dienstzeit“ wieder demontiert wurde. Die vier DeWind-Anlagen, die nicht zum WEB-Konzern zählten, wurden bereits im Frühjahr an polnische Betreiber verkauft und in Zentralpolen neu installiert. Nun wurden die Fundamente restlos abgetragen. Alteisen konnte einer Wiederverwertung zugeführt werden, der zerkleinerte Beton findet als Schüttmaterial im Wegebau weitere Verwendung. Im Gegensatz zu Atomkraftwerken ist im Preis einer Windkraftanlage auch die vollständige Demontage

nach dem Erreichen des Lebensalters inbegriffen, und die Herstellung der „grünen Wiese“ muss durch den Windkraftbetreiber gewährleistet werden.

## Windkraft hinterlässt keine Spuren

Windkraft-Kritiker, welche die rückstandsfreie Demontierbarkeit immer wieder in Zweifel zogen, dürfen sich durch die Praxis widerlegt fühlen. Die vier 600 Kilowatt-Anlagen hinterlassen keine Spuren in der Landschaft. Bis Mitte Dezember werden sechs neue Turbinen aus dem Boden wachsen: Die sechs

V 90 bringen jeweils zwei Megawatt Nennleistung ans Netz. Ihre Produktion entspricht dem Jahresverbrauch von 10.000 österreichischen Durchschnittshaushalten. Jahr für Jahr werden die sechs Mühlen eine Strommenge produzieren, die den Verbrauch der Haushalte in den Gemeinden Mistelbach, Gänserndorf und Zistersdorf übersteigt. Mit Repowering, also dem Ersetzen alter Maschinen durch neue und leistungsfähigere Kraftwerke, werden gute Windorte noch besser genutzt und der Ertrag bei gleicher oder niedrigerer Anlagenzahl erhöht.

## Zubau zum Betriebsgebäude im Finale

Die Arbeiten für die Erweiterung des Betriebsgebäudes gehen in die Endphase. Erledigt sind jetzt bereits alle Verglasungsarbeiten sowie die Elektroinstallationen und EDV-Leerverrohrungen. Das Erdgeschoß des 2-etagigen Bürozubaus an der Südwestseite des Betriebsgebäudes, steht kurz vor der Fertigstellung. In den nächsten Wochen folgen die Finalisierungsarbeiten im Obergeschoß sowie die technischen Anbindungen an das bestehende Gebäude. Bereits im November sollen die Arbeiten abgeschlossen und der Bau nach knapp sieben Monaten Bauzeit bezugsfertig sein.





Fotos: WEB

# Neu im Team



**Mag. Manuela Schuster**

Die gebürtige Vorarlbergerin Manuela Schuster ist verheiratet, Mutter zweier Kinder und lebt seit 1986 in Heidenreichstein. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung an der Bundeshandelsakademie in Bregenz/Vlbg. wählte sie die Studienfächer Sinologie (Chinakunde) und Romanistik und setzte ihre Ausbildung an den Universitäten in Wien und Shenyang (VR China) fort.

Berufserfahrung bringt Manuela Schuster vor allem in den Bereichen Projektmanagement und Marketing mit, die sie in ihrer mehr als 20-jährigen Tätigkeit in zwei großen, international renommierten Waldviertler Betrieben (Anlagenbau bzw. Textilindustrie) erwerben konnte. Im WEB-Team ist sie für das Management des Projektierungsteams verantwortlich und koordiniert in dieser Funktion die aktuellen Wind-, Wasser- und Solarkraftprojekte im In- und Ausland. Musik, Lesen und Tanzen sind die Dinge, die für Manuela Schuster in ihrer Freizeit einen besonderen Stellenwert besitzen. Außerdem wirkt sie als Mitglied im Ensemble der Bühne Heidenreichstein aktiv mit.

Manuela Schuster: „Irgendwann ist mir die Aussage ‚Leben ist wie Zeichnen ohne Radiergummi‘ untergekommen - Striche nicht mehr auslöschen können, vielleicht korrigieren oder umgestalten, und bei jedem neuen überlegen, welche Spuren man hinterlässt. In diesem Sinne freue ich mich über die Möglichkeit, am ‚Bild‘ der Erneuerbaren Energie aktiv mitarbeiten zu können.“

**Anton Nolz**



Der gebürtige St. Pöltner Anton Nolz lebt mit seiner Gattin und den beiden Kindern in Obermisting bei Kapelln. Seine Berufsausbildung begann Nolz 1991 mit der Lehre als Landmaschinenmechaniker. Nach erfolgreichem Abschluss der Werkmeisterschule für Maschinenbau und Automatisierungstechnik und nach Absolvierung der Unternehmerprüfung sammelte Nolz

praktische Erfahrungen im Berufsleben - unter anderem als Reisekunden dienstmonteur eines renommierten, weltweit tätigen Windkraftanlagenherstellers.

Seit August 2008 ist Anton Nolz Mitglied im Betriebsführungs-Team der WEB. Sein Hauptaufgabengebiet umfasst die technische Leitung der laufenden Zustandsüberwachung des WEB-Kraftwerksparks und die Koordination von Wartungen und Reparaturen. Er kommuniziert dabei mit Technikerteams und Partnerfirmen, beauftragt Gutachter und kontrolliert die Qualität der durchgeführten Arbeiten. Nolz ist sowohl bei internen Tätigkeiten im WEB-Büro Pfaffenschlag, als auch im Außendienst an Kraftwerksanlagen anzutreffen.



**Dorota Kropik**

Dorota Kropik lebt gemeinsam mit ihrem Ehemann und den beiden Töchtern in Amaliendorf. Nach dem Abschluss ihrer Schulausbildung mit erfolgreich absolvierter Reifeprüfung

sammelte Dorota Kropik praktische Berufserfahrung in einer Bäckerei sowie in einem Fleischerfachgeschäft im Einzelhandel.

Als Team-Mitglied im Housekeeping sorgt sie seit Juli 2008 im Betriebsgebäude der WEB in Pfaffenschlag für Sauberkeit und den perfekten Glanz. Mit viel Übersicht und Einsatz bewerkstelligt Dorota Kropik zahllose Aufgaben, die für einen funktionierenden Büroalltag unerlässlich und selbstverständlich sind - und die meist erst dann auffallen, wenn sie fehlen würden.

## WEB-Finanzkalender 2008

**1. Dezember 2008**

**12:00 Uhr**

Bekanntgabe  
des neuen Firmenwertes  
pro Aktie auf Basis  
des Konzern-Halbjahresabschlusses  
per 30. 06. 2008

# Wichtigster Treffpunkt HUSUM WindEnergy 2008

Seit ihrem Start im Jahr 1989 ist die Messe in Husum nicht nur die weltweit größte und bedeutendste Messeveranstaltung der internationalen Windenergiebranche, sondern darüber hinaus auch der wichtigste Treffpunkt aller Akteure und Entscheidungsträger der Branche.

**A**ls Schaufenster und Marktplatz bildet die HUSUM WindEnergy das geeignete Umfeld, um internationale Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und auszubauen. Deshalb ist diese Messe auch ein fixer Bestandteil im Terminkalender der WEB. Mitarbeitende der Betriebsführung, Leitzentrale, Projektierung und des Service-Teams konnten sich selbst ein Bild über die aktuelle Marktsituation und Trends machen. Außerdem wurden persönliche Gespräche mit Zulieferfirmen, Anlagenherstellern, Consulting-Unternehmen usw. geführt. Aber auch die Sondierung von neuen Märkten und deren Potentialen stand auf dem Programm.

## Internationales Interesse nimmt zu

Die Vielfalt der Messe, die neben nationalen und internationalen Herstellerfirmen auch Unternehmen aus den Bereichen technischer Service, Zulieferung, Versicherung und Beteiligung präsentierte, beeindruckte vor allem jene, die zum ersten Mal „Wind“ schnupperten. Auffallend war die Zunahme bei den ausländischen Ausstellern, aus Amerika, Russland und der Ukraine, aus Nigeria, Marokko, Argentinien, Indien, Korea und last but not least aus China.

## Starker Wirtschaftsfaktor

Der Boom der „Erneuerbaren“ führt immer mehr Unternehmen der Zulieferindustrie auf die Husum WindEnergy, wo sie einen erfolgversprechenden Marktplatz für ihre Produkte und Dienstleistungen finden. Dies zeigt sich auch an der Fülle von Projekten, die - in den unterschiedlichsten Phasen - angeboten werden.



Fotos: WEB

## Aktuelle Trends

Insbesondere durch die gestiegenen Energiepreise bekommt die Windenergie zusätzlichen Rückenwind. Themen wie „Offshore“ oder Parks in exotischen Märkten erhalten dadurch eine neue Relevanz. Dazu kommen die Vorgaben aus Brüssel: Bis zum Jahr 2020 ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch in der EU auf mindestens 20 Prozent zu erhöhen - im Klartext: Eine Verdreifachung des Anteils Erneuerbarer Energien in Europa. Hier ist die Windenergie im Konzert der Erneuerbaren besonders gefordert.

## Messe und noch mehr

Die von der IG Windkraft organisierte Reise in den hohen Norden führte über Magdeburg, wo die Enercon-Werke besichtigt werden konnten. Hier bot sich die einmalige Gelegenheit, einen unmittelbaren Einblick in die Fertigung der weltweit im Einsatz befindlichen Anlagen zu bekommen. Besonders beeindruckend war es natürlich, die Enercon-Anlagen vom Typ E-126/6

MW im wahrsten Sinne des Wortes entstehen zu sehen: Von den Steuerungen, Rotorblättern, Antriebssystemen, Generatoren, Türmen bis hin zu den Gondeln.

Aber auch abseits der Messe gab es ausreichend Gelegenheit zum informellen Austausch mit „Mitreitern“ aus der Branche, zum Beispiel im Rahmen der Vestas-Party, die, ebenso wie die Messe selbst, inzwischen zu einem legendären Event geworden ist.





# Vertraue dem Wind

Wind war noch nie so wichtig wie heute. Diese überall reichlich vorhandene, natürliche Ressource trägt dazu bei, die Energiepreise zu senken. Durch die Stärkung von wirtschaftlicher Unabhängigkeit und der Schaffung neuer Arbeitsplätze an lokalen Standorten rund um den Globus, ermöglicht Wind mehr Wohlstand und Eigenständigkeit.

Vestas ist da, um zu helfen den Wind nutzbar zu machen. Vertraue.

[vestas.com](http://vestas.com)

**Vestas**<sup>®</sup>

